

Bieler erobern Festival «Les Urbaines»

Lausanne Das bekannte Gratisfestival «Les Urbaines», das morgen startet, besteht aus verschiedenen Sparten. Für die Kunst hat man den Bieler Chri Frautschi als Kurator verpflichtet. Der holte sich wiederum Hilfe beim Collectif Rodynam.

Für Chri Frautschi, Betreiber des Bieler Kunstraumes Lokal.int, ist das Lausanner Festival «Les Urbaines» eigentlich nicht das passende Format. Zu gross. Ausserdem ist er «kein Kurator zum Mieten», wie er sagt.

Daher holte er sich Hilfe vom Collectif Rodynam alias Nicolas Raufaste, Maya Rochat und Nicolas Leuba.

Spielerisch, improvisiert

Unter dem Titel «Hot Jam» wird in der Ausstellung in der riesigen Industriehalle am Bahnhof Lausanne denn auch der kollektive, alternative Gedanke betont. Nach dem Vorbild der musikalischen «Jam Session» zählt dabei das Zusammenspiel zwischen den einzelnen Charakteren, das Spielerische und die Improvisation. «Die einzelnen Kunstwerke werden wir

dann vor Ort miteinander in Einklang bringen», sagt Chri Frautschi.

Und wer kommt alles zum Kunst-Konzert? Da sind natürlich auch einige Bieler oder solche mit Biel-Bezug dabei. Viele davon waren bereits im Lokal.int

zu Besuch, andere hat das Kollektiv beige-steuert, aber allesamt stammen aus dem bekannten Umfeld. Linus Bill und Adrien Horni zeigen Grossformate im gewohnten Siebdruckverfahren, allerdings wohl anders, als das, was man bisher sah.

Monsignore Dies zeigt in einer eigenen, kleinen Kunstkabine «Zombi-Kunst», Grafiker Olivier Rossel wird ein Präventionsplakat gegen Unfälle kunstvoll abändern. Bastien Aubry und Dimitri Broquard zeigen Pappmaché-Figuren in Regalge-

stellen und das Duo Haus am Gern eine Video-Installation.

Blutige Performance?

Konzeptkünstlerin Florence Jung, die seit etwa einem Jahr in Biel wohnt, wird ihrerseits eine ganz «geheime» Intervention durchführen. Die diesjährige Schweizer Performance-Preisträgerin mit Geburtsjahrgang 1986 beeindruckte die Jury im knappen Kostüm als feuerspuckende Tänzerin mit Benzinspuren auf den Armen. Das Finale ihrer skurilen Performance, während der sie unter anderem auch die Glasscherben einer Glühbirne zerkaute, endete blutig. Das Ganze brachte ihr aber immerhin 22 500 Franken ein. Es sei eindrückliches Statement zum Künstlertum und der Performance an sich, fand die Jury und sah auch einen Bezug zum mittelalterlichen Gaukler. Ob Jung die Industriehalle ähnlich krass beleben wird? Man wird sehen. gau

Info: Festival Les Urbaines, 6. bis 8. Dezember, Gratis-Ausstellung am Bahnhofplatz Lausanne in der alten Lokomotivhalle der SBB; das ganze Programm gibt es online auf: www.urbaines.ch



Kuratoren auf den Gleisen: Lokal.int-Betreiber Chri Frautschi (rechts) und Nicolas Raufaste vom Collectif Rodynam werden bis morgen diese riesige Ex-SBB-Halle mit Kunst füllen, die auch aus Biel kommt.

zvg